



Darmstadt, 01. September 2008

Pressemitteilung

Zum Beginn des Ramadan: „Ramadan und Schulalltag“

Zum heute beginnenden Fastenmonat Ramadan ruft der Interkulturelle Rat dazu auf, dass sich Schulen im Gespräch mit Eltern, Schülerschaft und den örtlichen Moscheegemeinden den Herausforderungen stellen, die der Fastenmonat mancherorts für den Schulalltag bedeuten kann. Während des Ramadans ist es heranwachsenden und erwachsenden Muslimen nach den islamischen Geboten untersagt, zwischen Morgendämmerung und Sonnenuntergang zu essen oder zu trinken.

In den letzten Monaten haben sich mehrfach Lehrkräfte und Schulleitungen an den Interkulturellen Rat gewandt und sich wegen der Leistungsschwäche mancher muslimischer Jugendlicher während des Ramadan besorgt gezeigt. Sie bringen dies mit dem Fasten und mit der Verschiebung des Schlaf- und Wachrhythmus in Verbindung. Dies führe bei manchen muslimischen Schülerinnen und Schülern zu mangelnder Konzentration und übermäßiger Müdigkeit. In Abschlussjahrgängen bedrohe diese vorübergehende Leistungsschwäche im Einzelfall sogar den generellen Schulerfolg und damit berufliche Perspektiven.

Das „Clearingprojekt: Zusammenleben mit Muslimen“ beim Interkulturellen Rat hat sich im Juli dieses Jahres an verschiedene muslimische Organisationen und Verbände gewandt und um Stellungnahmen zur Frage "Ramadan in der Schule" gebeten. Mit Blick auf den beginnenden Fastenmonat hat der Interkulturelle Rat die ersten Rückmeldungen auf seiner Homepage zugänglich gemacht. Darin wird von den Autoren betont, dass es trotz des Fastengebots für muslimische Schülerinnen und Schüler verschiedene Möglichkeiten gibt, die schulische Leistungsfähigkeit aufrecht zu erhalten.

Die bislang vorliegenden und weitere eingehende Stellungnahmen werden ein Thema der Erfahrungstagung des „Clearingprojekts: Zusammenleben mit Muslimen“ sein, die am Ende des Fastenmonats Ramadan am 30. September 2008 in Frankfurt am Main stattfinden wird.

Zeitgleich mit dem Ende des Ramadan am 30. September 2008 wird auch das jüdische Neujahrsfest gefeiert. Der Interkulturelle Rat regt an, in dieser Zeit Juden und Muslimen Glückwünsche und Grußbotschaften zu senden.

Der Interkulturelle Rat wünscht allen Muslimen einen gesegneten und friedvollen Ramadan.

gez. Dr. Jürgen Micksch
- Vorsitzender -

Torsten Jäger
- Projektleiter -